

und, nach dessen Zerstörung, im Anfang des 14ten Jahrhunderts das Türkisch-Osmannische Reich in Bithynien am schwarzen und mitteländischen Meere. Die Hauptstadt desselben war Bursa, und seit 1361 Adrianopel. Endlich befestigten die Türken ihre Herrschaft über diese Länder durch die Eroberung Konstantinopels 1453 und den gänzlichen Umsturz des Griechischen Reichs.

Türken sind also das herrschende Volk in diesen weitläufigen Provinzen. Jedoch gibt es auch hier mehrere Gegenden, in welchen ihre Oberherrschaft sehr unvollkommen und schwankend ist, wie zu Bassora, wo bald Perser, bald Araber den Meister spielen. Ueberhaupt ziehen Araber in sehr vielen Gegenden umher, auch wohnen nicht wenige derselben in Städten. Ausser ihnen gibt es noch andre räuberische Nomaden; in den Städten aber Juden, Armenier und andre Christliche Sekten. Unter die merkwürdigsten Einwohner gehören die Bewohner des Libanons und Antilibanons: Maroniten, Drusen und Mutualis. Die Maroniten, ein Zweig Griechischer Christen, welche einen Emir als weltlichen Oberherrn erkennen, haben 8 Distrikte in diesen Gebürgs-Gegenden inne: ihr Emir wohnt im Distrikte Kefroan. Die Söhne ihrer Schecks betteln öfters in Europa als Prinzen vom Libanon oder von Palästina. Die Drusen, eine in Rücksicht auf Herkunft und Religion sehr zweydeutige Menschenklasse, besitzen 18-20 Distrikte, unter eignen Fürsten, deren Oberhaupt, der große Emir der Drusen, in Sciuf wohnt; sie